

# VERBANDSNACHRICHTEN



Offizielles Mitteilungsblatt des

Bundesverbandes PRO HUMANITATE - e.V.

Ausgabe Nr. 71- Jahrgang 2021



*Ohne Ihre Hilfe  
haben wir keine Zukunft!*

Bericht siehe Seite 23

Bild: Pro Humanitate

## **Liebe Mitglieder, Förderer, Freunde und solche, die es noch werden wollen,**

*knapp eineinhalb Jahre sind es her, dass ich selbst wieder unser Arbeitsgebiet Republik Moldau, besuchen konnte. Waren es erst die Reparatur eines Fußgelenkes, so kam auch noch der Einbau eines neuen Kniegelenkes im August 2020 dazu. Anschließend erreichte uns das Corona-Theater auf fast allen Ebenen. Unsere Mitarbeiterin Marina war, wie bereits in unserer Ausgabe 70 berichtet, im Rahmen ihrer Arbeit in Moldau, wo das Corona-Virus sie erwischte, mittlerweile ist sie jedoch wieder genesen und mit mir zusammen in Moldau, voll im Einsatz.*

*Die Pandemie selbst hat auch in Moldau erhebliche Opfer gekostet und das ganze „Geschehen“ auf allen Ebenen durcheinandergebracht.*

*Unsere geplanten Projekte wurden, wenn auch mit einiger Verzögerung, weitergeführt und so können auch begonnene Projekte zusammen mit neu geplanten in alter Weise weitergeführt werden. Dies freut uns sehr, zumal zu erwarten war, dass neue Pandemiebedingte Schwierigkeiten unsere humanitäre Arbeit in Moldau behindern würden. Tatsache ist, dass auch wir mit erheblichen Umwälzungen zu tun haben, die unsere Arbeit nicht gerade erleichtern.*

*Schwierigkeiten macht uns der gewaltige Einbruch an Sachspenden die gerade in dieser Zeit in Moldau so sehr gebraucht würden. Wir gehen davon aus, dass dieser Rückgang auch nicht mehr aufholbar sein wird.*

*Auf sehr vielen Ebenen ist erkennbar, dass die ohnehin marode Bausubstanz, in den von der Hauptstadt Moldaus, entfernter gelegenen Orten, zunehmend zerfällt und damit massiv weitere soziale Probleme entstehen. Wir werden an anderer Stelle dieser Ausgabe noch davon berichten.*

*Seit nunmehr annähernd 2 Jahren ist es uns, aufgrund der Corona Restriktionen, nicht mehr möglich gewesen, die turnusmäßigen Generalversammlungen unserer Mitglieder, mit den notwendigen Berichterstattungen, vorzunehmen. Zwar hatten wir Sie alle nochmals für November des vergangenen Jahres zu einer solchen Generalversammlung eingeladen, doch auch dieser Termin durfte nicht eingehalten werden.*

*Die allgemeine Situation in sehr vielen Wirtschaftsbereichen darf als katastrophal bezeichnet werden. Das Ausmaß und die unerwartete Plötzlichkeit dieser Pandemie sind m.E. vergleichbar mit der Pest zu Beginn des 17. Jahrhunderts. Deutlich wird erkennbar wie fragil der Zusammenhalt der menschlichen Gesellschaft geworden ist. Er wird wohl nicht besser werden! Wirtschaftliche und politische Bestrebungen zu Lasten der Gesellschaft treten deutlicher hervor und die Frage „wo bleibt der Mensch“, macht sehr nachdenklich. Es wäre gut, wenn wir diese gesundheitliche Krise als Chance zu einem besseren Miteinander nutzen würden.*

*Politisch gesehen rechnen wir für Moldau mit einem Ruck in Richtung Europa. Das Potential der moldauischen Bürger die sich im Ausland befinden, wird hoffentlich das Zünglein an der Waage sein und das mafiose System in Moldau in seine Schranken weisen.*

*Sehr dankbar sind wir unseren Spendern, die es uns ermöglichen unsere Arbeit am Menschen auch weiterhin durchführen zu dürfen. Gerade die Kontinuität in der Wasserversorgung hat einen besonderen Stellenwert.*

**Doch nun zu den aktuellen Themen!**

## Wechsel in der Vorstandschaft

Am 17. Mai 2021 hat unser 2.ter Vorstandsvorsitzender, Herr Uwe Becker, aus privaten Gründen sein Vorstandsmandat niedergelegt und so müssen wir einen neuen „Vize“ wählen. Hierbei sind verschiedene Gespräche geführt worden. Als Ergebnis empfehlen wir unser Mitglied, Herrn Joseph Lustig, als den richtigen Kandidaten für dieses Amt, da er diverse Voraussetzungen hierfür mitbringt.

In einem Rundschreiben, welches alle Mitglieder auf postalischem Wege erhielten, baten wir Sie die erbetene Entscheidung zu treffen, damit wir auf Dauer geschäftsfähig bleiben. Herr Lustig ist mir seit Jahren bekannt und ich erwarte mir mit ihm auch eine Erleichterung unserer humanitären Arbeit.

Sobald wir unsere Generalversammlung wieder abhalten können, wollen wir unseren Vorstandskollegen Uwe Becker, der mit uns zusammen die Geschicke des Verbandes doch seit mehreren Jahren begleitete und mitbestimmte, offiziell und ehrenvoll verabschieden.

Da turnusmäßig schon seit einiger Zeit auch die Neuwahl des gesamten Vorstandskollegiums ansteht, freuen wir uns wenigstens unseren neuen, seit 1. Juli amtierenden 2.ten Verbandsvorsitzenden, Herrn Josef LUSTIG, auch ganz offiziell begrüßen zu dürfen.

Es gibt auch weiterhin Erfreuliches mitzuteilen. Die von Marina angestoßenen Berufsschulprojekte sind mittlerweile beendet worden und kommen den Schüler/innen zugute. Hierbei ist die Fertigstellung der 10 Nasszellen in der Berufsschule in Chisinau hervorzuheben.

## Fertigstellung unseres Bauprojektes Nasszellen, in der Berufsschule in Chisinau

In der vergangenen Ausgabe unserer Verbandsnachrichten berichteten wir über die Berufsschule Nr. 2 in Chisinau, in der annähernd 400 Schüler und Schülerinnen zu verschiedenen Berufen ausgebildet werden. Hier wurden 10 Nasszellen, ein Erster-Hilferaum, Toiletten und zwei Umkleieräume erstellt.

Trotz der Tatsache, dass sich diese Schule in Moldaus Hauptstadt befindet, wies diese in ihren beiden Wohnheimen keine besseren sanitären Zustände auf als viele andere Berufsschulen in ländlichen Gebieten. Üblicherweise sind in einem Raum 3-4 Schüler untergebracht. In diesen Räumen wird gewohnt, geschlafen, Schulaufgaben erledigt sowie auch die körperliche Pflege vollzogen. So war es dort an der Ta-

gesordnung sich beispielsweise frühmorgens in einer kleinen eigenen Plastikschüssel, die sich unter dem Bett befand, zu waschen. Weitere Körperpflegeeinrichtungen waren nicht vorhanden. Die gesamten sanitären Zustände wa-

ren schlichtweg unzumutbar und stellten, insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Pandemie, ein schweres gesundheitliches Risiko dar, das uns veranlasste unmittelbar helfend einzugreifen.



Verputzarbeiten im Erste-Hilfe Raum in der Berufsschule Nr.2 in Chisinau Bild: Pro Humanitate



■ Der Direktor dieser Berufsschule, Vitalie Belii, mit einer Ärztin besuchen die Baustelle



■ Der Direktor der Berufsschule Nr.2 mit dem Bauingenieur Iurie Gribincea bei der Abnahme des Nasszellenprojektes.  
Bilder: Pro Humanitate

Im Juni 2021 hatten wir die Gelegenheit uns von der Fertigstellung des Nasszellenprojektes in der Berufsschule Nr. 2 in Chisinau zu überzeugen. Die Arbeiten sind fachgerecht durch unseren verantwortlichen Bauingenieur, Iurie Gribincea, ausgeführt worden. Der Direktor und die Erste-Hilfe-Fachkraft haben sich von der Qualität der Arbeit ein Bild gemacht und sich bei uns herzlich für unser Engagement zu Gunsten der Berufsschule bedankt.

## Hilfe bei Renovationsarbeiten der Bauberufsschule in Calarasi

**A**m 7. Mai 2021 Mai besuchten Marina und ich, die Bauberufsschule in Calarasi. Am Schuleingang empfängt uns der Direktor mit unserem Freund, dem Vizerayonspräsidenten des Raiyons Calarasi, Sergiu Artene. Schon in der letzten Ausgabe berichteten wir über unsere Hilfe für Berufsschulen, so auch in dieser.

**E**s ist geplant in nicht unerheblichem Umfang die Bausubstanz dieses völlig heruntergekommenen Gebäudes wieder in einen menschwürdigen Zustand zu bringen. Als wir das Gebäude betreten, führt uns der Direktor durch

dunkle kalte Flure. Niemand ist anwesend, da auch hier die Corona Vorschriften greifen. Er führt uns durch völlig heruntergekommene Schulräume. Auf unsere Bitte die Sanitärräume sehen zu dürfen, kommt er diesem Wunsch nur zögernd nach. Als wir diese dann sehen, wird uns sein zögerliches Verhalten klar.

**U**nseren Gesichtsdrücke führen ihn zu der Aussage, was soll ich denn machen mit einem jährlichen Budget für Renovierungen in Höhe von etwa 700 Euro für die Schule und das angrenzende Wohnheim für unsere Schüler.

Wir haben eine Fläche von über 7000 qm in Ordnung zu halten. Schon im vergangenen Jahr hatte Marina diese Schule besucht und wir kamen zu dem Entschluss in dieser Schule, deren Schüler selbst für Baumaßnahmen ausgebildet werden, behilflich zu sein. Diese Schüler, in Verbindung mit ihrem Lehrkörper, haben vor, in eigener Regie die erforderlichen Renovationsarbeiten durchzuführen. Die uns von der Firma Stotmeister als Sachspende zur Verfügung gestellten Grund- und Fertigputze, aber auch Farben, werden hier unmittelbar ihren Einsatz finden.

# Spendenkonto:

**Sparkasse Hegau-Bodensee**  
**IBAN: DE16 6925 0035 0003 6363 62**  
**BIC: SOLADES1SNG**



Die Schüler der Berufsschule in Calarasi sind im Rahmen einer Prüfung ihrer Fähigkeiten dabei mit den von STOTMEISTER gespendeten Putzen ihre Schule zu renovieren. Jeder erhielt einen bestimmten nummerierten Bereich zugeteilt, der anschließend von einer Lehrkraft beurteilt wird.



Mittlerweile ist der dritte Sattelzug mit Baumaterial von STO in dieser Schule eingetroffen. Da keine Geräte zum Entladen unseres Sattelzuges zur Verfügung stehen, müssen die Schüler persönlich Hand anlegen.

Im Bild links, Dirk Hartig mit dem stellvertretenden Rayonspräsident Sergiu Artene, freuen sich über die generöse Hilfe der Firma STOTMEISTER für dieses Bauprojekt.

Der sehr engagierte Direktor dieser Berufsschule, Tudor Tihon, den wir am 8. Mai 2021 persönlich besuchten, machte auf uns, einen für die moldauische Mentalität, ungewohnt raschen und zielsicheren Eindruck.

Mit großer Begeisterung zeigte er uns, wie die Schüler unter Anleitung ihrer Lehrer, die durchweg Fachkräfte sind, die von STO bereitgestellten diversen Putzmaterialien, selbst an dieser völlig ruinierten Bausubstanz ihrer Schule zum Einsatz bringen.

Besser kann Hilfe zur Selbsthilfe und das praktische Erlernen eines Berufes, nicht praktiziert

werden und das macht uns große Freude! 700 Euro vom Staat für Renovationen der Schule und des angrenzenden Wohnblocks, in dem über 100 Schüler untergebracht sind, werden vom moldauischen Schulministerium pro Jahr zur Verfügung gestellt, teilt uns der Direktor mit. Es ist eine Schande! Nachdenklich verlassen wir diese Schule. Sachspenden alleine reichen nicht aus um den erforderlichen Bedarf zu decken. Es fehlen Leitungen für Elektrik und Wasser, auch für Abwasser.

Das angrenzende Wohngebäude, in dem die Schüler untergebracht sind, weist eine erschreckende Bausubstanz auf. Über

die sanitärhygienischen Anlagen möchte ich an dieser Stelle erst gar nicht berichten. Das nachfolgende Bild spricht für sich selbst.



Bild einer Plumps-Toilette in der Berufsschule in Calarasi Bilder: Pro Humanitate

**S**ehr erschüttert hat uns die Bausubstanz der Balkone, deren Renovation einfach nicht mehr möglich ist. Sie sind zu Sowjetzeiten mit Stahlarmierung, welche sich im Lauf der Zeit durch die viel zu dünne Betonummantelung, rostig durchgefressen hat, versehen. Das Betreten dieser Balkons ist den Schülern verboten und lebensgefährlich. Bei einer beabsichtigten Renovation der Bausubstanz, können diese nur noch abgerissen werden.

**M**ich freut die Tatsache, dass der Direktor mit einem ungebrochenen Willen „seine“ Schule in einen Zustand bringen will, die ihren Namen zu Recht trägt. Wir werden prüfen, inwieweit wir uns hier auch mit einer bestimmten Summe an den Baukosten beteiligen können.

**V**iele staatliche Gebäude in Moldau weisen solche Balkons auf, auf denen sich immer noch



■ Außenansicht des Wohnheimes der Schüler der Bauberufsschule in Calarasi.

das Leben manifestiert. Inwieweit sich gravierende Änderungen im Schul- und Wirtschaftswesen Moldaus, nach einer vermutlich zu erwartenden politischen Änderung der moldauischen Politik in westliche Richtung hin ergeben, bleibt abzuwarten.

**N**ach 32 Jahren politischer Selbständigkeit der Republik Moldau, bleibt zu hoffen, dass die mittlerweile herangewachsene nächste Generation es schafft, sich vom Joch der Korruption befreien zu können.

## Das Wasserprojekt in Bolduresti

**A**nfang Mai mussten Marina und ich zu Projektarbeiten nach Moldau. Auf unsere entsprechende Bitte hin, erwartete uns dort der stellvertretende Rayonspräsident Sergiu Artene.

**D**a nach langer Zeit nun auch in Moldau unsere geplanten Brunnenprojekte wieder möglich wurden, begleitete uns Herr Artene in die Gemeinde Bolduresti, in der wir ein weiteres Wasserprojekt

planten. Nach einer gründlichen Analyse der Sachlage, kamen wir zu dem Entschluss in dieser Gemeinde aktiv zu werden.



■ V.r.n.l. Sergiu Artene, stellvertretender Rayonspräsident von Calarasi, der Bürgermeister von Bolduresti, Nicanor Ciocchina und unsere Mitarbeiterin Marina Luchian, bei der Besichtigung des trockenliegenden Wasserreservoirs.



■ V.r.n.l. Sergiu Artene, unser freiwilliger Helfer, Bürgermeister von Bolduresti, Nicanor Ciocchina, und Dirk Hartig bei der Besprechung für die Auswahl der Bohrstelle. An dieser Stelle soll die Bohrung niedergebracht werden.  
Bilder: Pro Humanitate

**W**ir hoffen, dass die staatliche Behörde HIDROFORAJ die gesetzlich erforderlichen Unterlagen erstellt, die Voraussetzung sind, um danach mit dem Wasserbauingenieur die Kosten vertraglich vereinbaren zu können. In allen Fällen ist es notwendig sich vor Ort persönlich ein Bild der jeweiligen Situation zu machen, um die von uns verlangten finanziellen Beteiligungen der Ortschaften real einschätzen zu können.

**N**otwendig ist auch immer die Frage ob Wasseruhren bei den Verbrauchern installiert sind

oder werden, um die Nachhaltigkeit der Projekte zu sichern.

**H**eute ist der 19. Mai. Wir erhalten einen Anruf aus der Gemeinde Bolduresti mit wenig erfreulichem Inhalt. Man teilt mit, dass laut der Geodäsieunterlagen die Bohrtiefe den Bereich von annähernd 320 m betragen würde. Die Kosten für eine Bohrung in diese Tiefe belaufen sich nach Angaben des Bohringenieurs auf etwas über 60 000 Euro. Wir erwarten hierbei eine hälftige Beteiligung der Gemeinde, die offensichtlich mangels finanzieller

Möglichkeiten nicht gewährleistet werden kann.

**I**n jüngster Vergangenheit mussten in dieser Gemeinde Kindergarten und Schule temporär in der Sommerzeit wegen Wassermangel geschlossen werden. Bis zu diesem Zeitpunkt war die Wasserversorgung nur noch über Pferdefuhrwerke, die aus anderen Gebieten Wasser in Tonnen holen mussten, möglich. Dieser Zustand war behördlicherseits nur geduldet, wurde nun jedoch aus sanitärhygienischen Gründen von der epidemiologischen Behörde untersagt.



■ Das Personal des Kindergartens in Bolduresti bei der Entgegennahme ihres Trink-, Koch-, und Waschwassers, welches durch Pferdefuhrwerke angeliefert wird. Bild: Pro Humanitate

**D**ie Kosteneinschätzung ist nach unserer langjährigen Erfahrung absolut korrekt. Mit dieser Kostenhöhe und der Unmöglichkeit der Gemeinde Bolduresti, sich mit 30 000 Euro an diesem dringend notwendigen Projekt zu beteiligen, stehen wir vor einem Problem. Unser diesjähriges Budget für Wasserversorgung beläuft sich auf 125 000 Euro, womit je

Bohrung etwa 25 000 Euro als unser Beitrag geplant ist.

**S**o wirft sich die Frage auf, ob wir von den in diesem Jahr geplanten 5 Wasserprojekten etwa 2 Bohrungen ausfallen lassen müssen, um wirklich wirksam dem Wassernotstand in Bolduresti zu begegnen.

**W**ie gesagt, nach unserem gemeinsamen Maibesuch dieses Jahres, ist wieder Bewegung in die von der Wassernot betroffenen Gemeinden gekommen.

**D**er moldauische Staat, in politischen Querelen völlig zerstritten, kümmert sich offensichtlich nicht um die Problematik der ihm unterstellten Gemeinden.

**W**ir hoffen sehr, dass die von der Bevölkerung gewählte, der europäischen Politik zugewandte Staatspräsidentin Maja Sandu, ihren angesagten Kampf gegen die Korruption im Land und den Ministerien, durchsetzen kann. Frau Sandu genießt offensichtlich das Vertrauen Brüssels.

**I**nsbesondere erhoffen wir uns, dass die für den 11. Juli 2021 angesetzten außerordentlichen Parlamentswahlen zu einer pro-europäischen Regierung führen werden.

**W**ummm!!!

Anlässlich unseres Junibesuches in Moldau erfahren wir, dass das staatliche Institut HYDROFORAJ die Qualität des Wassers der von uns angestrebten Tiefbohrung in Bolduresti als so schlecht bezeichnet, dass die Bohrung nicht genehmigt wird.

**D**amit entfallen bedauerlicherweise bis zu einer befriedigenden Lösung dieses Problems, alle weitere Aktivitäten unsererseits in dieser Gemeinde!



■ Die Kindergärtnerinnen des Kindergartens in Bolduresti tragen jeweils mit 2 Wassereimern das angelieferte Trinkwasser in die Küche und Sanitärräume.  
Bild: Pro Humanitate

## Das Wasserprojekt in Hoginesti

**V**on dem stellvertretenden Rayonspräsidenten des Kreises CALARASI in Moldau, zu dem wir seit langer Zeit ein vertrauensvolles Verhältnis führen, erhielten wir die Bitte der Gemeinde HOGINESTI, in der Wassernotstand herrscht, auch hier mit einer Tief-

bohrung zur kontinuierlichen Wasserversorgung dieser Gemeinde, behilflich zu sein.

**W**aren für das vergangene Jahr 2020 in Moldau insgesamt durch uns 4 neue Wasserprojekte geplant, so kam nur

eines zustande, anschließend machte uns die Pandemie einen Strich durch die Rechnung.

**W**ir werden in diesem Jahr dem Thema Trinkwasser Priorität einräumen!

REPUBLIK MOLDAU  
BEZIRK CALARASI

VORSITZENDE DES BEZIRKS CALARASI

MD-4400, Republik Moldau, Stadt Calarasi, Biruintei Str., Nr. 1/1

Tel. (+373 244) 2-26-50; Telefax. (+373 244) 2-20-58

[www.calarasi.md](http://www.calarasi.md), E-Mail: [consiliu@calarasi.md](mailto:consiliu@calarasi.md)

Nr. 70 vom 03.03 2021

**An:**  
**HILFSORGANISATION**  
**"UNITED MEDICAL FORCES"**  
**MFOR „PRO-HUMANITATE»**

**Zur Kenntnis des Herrn Dirk HARTIG,**  
**Vorsitzender**

Mit diesem Schreiben möchte ich mich an dieser Stelle für Ihren Beitrag zur Schaffung der Bedingungen bedanken, die das Leben der Einwohner des Bezirks Calarasi durch die von Ihnen finanzierten Projekte von besonderer Bedeutung erleichtern, insbesondere diejenigen im Gesundheitssystem, die direkt zur Rettung des Lebens von Menschen beitragen, wie die Covid-Abteilung des Bezirkskrankenhauses, die vollständig von der von Ihnen geleiteten Wohlfahrtsorganisation finanziert wird.



Mit diesem Schreiben möchte ich mich an dieser Stelle für Ihren Beitrag zur Schaffung der Bedingungen bedanken, die das Leben der Einwohner des Bezirks Calarasi durch die von Ihnen finanzierten Projekte von besonderer Bedeutung erleichtern, insbesondere diejenigen im Gesundheitssystem, die direkt zur Rettung des Lebens von Menschen beitragen, wie die Covid-Abteilung des Bezirkskrankenhauses, die vollständig von der von Ihnen geleiteten Wohlfahrtsorganisation finanziert wird.

Gleichzeitig möchte ich Sie darüber informieren, dass infolge der Dürre im Jahre 2020 die Trinkwasserquelle im Bezirk Calarasi erheblich zurückgegangen ist und einige Orte im Bezirk den Grundverbrauch an Trinkwasser nicht decken können. Zu diesen Orten gehört das Dorf Hoginesti. Das Dorf Hoginesti verfügt über eine eigene zentrale Zone, in der die Gebäude mit öffentlichen Versorgungsfunktionen verbunden sind: Gymnasium, Postamt, Rathaus, Bibliothek, Medizinisches Zentrum, Kulturhaus, Kindergarten, Gymnasium, Kirche sowie Betriebe und Verpflegungsgaststätten.

Die Wirtschaftstätigkeit wird von 21 Wirtschaftsakteuren vertreten: 12 Bauernwirtschaften und 9 GmbHs. 3 Öffentliche Vereinigungen üben am Ort ihre Tätigkeit aus. Das Problem der Trinkwasserversorgung von Haushalten, Sozial- und Verwaltungsgebäuden ist dringend.

Derzeit sind etwa 70% der Gesamtzahl der Haushalte (800) an das zentrale Aquäduktnetz angeschlossen (die Länge des Netzes beträgt 16,5 km). Die Trinkwasserversorgung erfolgt über 2 artesischen Brunnen mit Anschluss von 2 Einzugsgebieten mit einer Kapazität von jeweils 50 m<sup>3</sup>. Das Jahr ihrer Bohrungen ist 1965-1969.

Nach Restaurierungsarbeiten an den Brunnen war es nicht möglich, bis zu den in den technischen Pässen angegebenen Tiefen zu bohren. Aus diesen Gründen beträgt die Kapazität der Brunnen derzeit nur 30%, was zu einer unzureichenden Wasserversorgung, vorallem der Haushalte die am Ende des Dorfes liegen, führt.

Die derzeitige Situation veranlasste uns, mit der Bitte an Sie heranzutreten, uns finanziell bei der Umsetzung des Projektes "Bohren des artesischen Brunnens in den Verwaltungsgrenzen des Dorfes Hoginesti, Bezirk Calarasi" zu unterstützen, dessen Gesamtwert auf 613,80 Tausend Lei (knapp 30.000 Euro) geschätzt wird.

Die Gemeinde Hoginesti garantiert den lokalen Beitrag in Höhe von 20% der Gesamtkosten des Projekts.

Mit vorzüglicher Hochachtung,  
Stellvertretender Vorsitzender des Bezirks Calarasi

S. Artene

Im Kalenderjahr 2021 sind nun durch Vorstandsbeschluss insgesamt 5 Wasserprojekte geplant, von denen eines in der Gemeinde Hoginesti am 11. Mai 2021 vertraglich vereinbart und umgehend in Angriff genommen wurde.

Zuvor suchten wir die Gemeinde Hoginesti persönlich auf. Der sehr engagierte Bürgermeister Constantin POSTARU, völlig überrascht von unserer Projektzusage, empfing uns sehr freudig und aufgeregt. Er, der sich seit langem Sorge um die Wasserversorgung seiner Ortschaft machte, wollte nicht so recht glauben, dass



■ Die Tiefbrunnenbohrstelle steht fest. Zusammen mit dem Bürgermeister Constantin Postaru (mit weißem Hemd), dem stellvertretenden Rayonspräsidenten von Calarasi, im Bild links, unserem Mitarbeiter Ion Luchian und Marina, besuchen wir die vorgesehene Bohrstelle. Bild: Pro Humanitate

nun wirklich mit einem Bohrprojekt seine Ortschaft wieder ausreichend mit sauberem Trinkwasser versorgt würde. Gemeinsam suchten wir die geplante Bohrstelle auf.

Nach Rücksprache mit dem für uns seit einigen Jahren tätigen Wasserbauingenieur Mihai Moisei, wurde dann der Wasserbauvertrag unterzeichnet. Nur we-

nige Tage später wurden die entsprechenden Arbeiten durch den Wasserbauingenieur in Angriff genommen. Diese Bohrung wird eine Tiefe von 170 Meter betragen.



Vertragsunterzeichnung für den Tiefbrunnen in Hoginesti. Mit einem Handschlag besiegeln der Bürgermeister Constantin Postaru und Dirk Hartig die schriftliche Vereinbarung der Finanzierung des Tiefbrunnens. Im Hintergrund der Bauunternehmer Mihai Moisei, links, Ion Luchian



Die Bohrfirma beim Aufrichten des Bohrturms an der Baustelle in Hoginesti



Der Bohrturm im Betrieb. Der Bürgermeister Constantin Postaru sieht der Bohrtätigkeit interessiert zu.



Der Bohrkopf fördert das erste Wasser aus der 170 m tiefen Bohrung.

Bilder: Pro Humanitate

**E**nde Juni 2021 ist die Fertigstellung des Bohrprojektes vorgeesehen und wird termingerecht, so wie seit einigen Jahren, durch den Bauingenieur stattfinden.

**E**s freut mich persönlich unheimlich, dass es nun seit einem Jahr wieder gelingt, den Wassernotstand, der in vielen moldauischen Gemeinden herrscht, mit Hilfe unserer Spender verringern zu können.

**E**s stellte sich heraus, dass unsere persönliche Anwesenheit vor Ort mit den zuständigen Bürgermeistern diverser Orte, in denen wir weitere Wasserprojekte durchführen werden, von eminenter Bedeutung ist. Behilflich bei den vertraglichen Besprechungen und Vorarbeiten war uns, neben Marina, auch der ehemalige Rayonspräsident der Stadt CALARASI, Sergiu Artene, der sich als heutiger Vize-Rayonspräsident des

Gebietes Calarasi, mit großem Elan dem Thema Wasserprojekte widmete.

**A**m 27. Juni war es dann soweit. Trotz schwerer Regentage, welche die Bohrarbeiten vollständig zum Erliegen brachten, wurden die gesamte Tiefbrunnenanlage vertragsgemäß rechtzeitig fertiggestellt. Üblicherweise werden Fertigstellungen von Brunnenanlagen in Moldau mit einer Einweihungsfeier, bei der diese durch die lokale Kirche eingesegnet wird, abgehalten. Auch diesmal wurde von dieser Maßnahme nicht abgesehen.

**A**ls wir uns der Ortschaft Hoinesti näherten, bemerkten wir, dass ungewöhnlich viele Menschen unterwegs waren. Erst später bekamen wir mit, dass alle dasselbe Ziel wie wir, nämlich diese Feststelle hatten. Trotz der vielen Brunnenanlagen die wir bisher

in Moldau erstellt hatten, waren wir von dieser Menschenmenge völlig überrascht. Da fließendes Trinkwasser im Moldau einen sehr hohen Stellenwert aufweist, werden solche Brunneneinweihungen in fast übertriebener Art und Weise geehrt.

**A**ls offizieller Gast des Staates, fand sich der moldauische Parlamentsabgeordnete einer pro-europäischen Partei, Igor Munteanu, ein. Neben dem Bürgermeister und der gesamten anwesenden Bevölkerung bedankte sich Herr Munteanu sehr erfreut und mit herzlichen Worten für die Hilfe Deutschlands bei der oft ungelösten Wasserproblematik vieler Gemeinden Moldaus. Nach der Einweihungsfeierlichkeit, bei der die Brunnenanlage auch durch den Ortsgeistlichen gesegnet wurde, fand noch ein kleiner Umtrunk im Bürgermeisterrat statt.



■ In der nationalen Tracht Moldaus, werden wir mit Brot, Salz und Wein empfangen



■ Eine Bürgerin bringt als Dank für unsere Hilfe ein volle Schale mit Süßigkeiten  
Bilder: Pro Humanitate

# SPENDENKONTEN

<p><b>Volksbank e.G. Gestalterbank</b>                  IBAN: DE41 6649 0000 0001 3131 00                  BIC: GENODE61OG1</p>	<p><b>Sparkasse Hegau-Bodensee</b>                  IBAN: DE16 6925 0035 0003 6363 62                  BIC: SOLADES1SNG</p>
---	---

Bei Spenden bitte darauf achten, dass unbedingt vollständige Adressangabe im Überweisungsschein erfolgt, sonst kann die Spendenbestätigung i.d.R. nicht erfolgen!



■ Offizielle Eröffnung des Tiefbrunnens in Hoginesti. Mit Schärpe, der Bürgermeister Ion Postaru, in der Mitte Dirk Hartig und rechts daneben, der Parlamentsabgeordnete Igor Munteanu



■ Das erste Wasser fließt

Bilder: Pro Humanitate



■ Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung, beginnt der orthodoxe Ortsgeistliche mit der Segnungszeremonie

**W**ieder einmal gelang es durch unsere Spender vielen Menschen in Moldau das wichtigste Nahrungsmittel „Trinkwasser“ zur Verfügung stellen zu dürfen, wofür wir, liebe Spender, ihnen allen unseren herzlichen Dank aussprechen möchten. Leider können wir die hierbei empfundene Freude nicht direkt zum Ausdruck bringen.

**E**reignisse dieser Art, wie Dankesworte der betroffenen Bevölkerung und deren Gestik, oftmals auch unerwartet Tränen, hinterlassen starke und bleibende Eindrücke, die uns in unserer humanitären Arbeit motivieren und bestätigen.

## Das Wasserprojekt in COBILEA/Soldanesti

**A**m 31. Mai 2021 erreichte uns auch die Bitte des Stadtamtes Cobilea, bei der Beschaffung von Trinkwasser finanziell behilflich zu sein. Eine entsprechende Besichtigung der derzeit vorhandenen Situation, ließ ahnen, woher die diversen Infektionskrankheiten im Bereich der Landkreises Soldanesti ihren Ursprung haben. Die gesamte Trinkwassersituation in den vielen ländlichen Gebieten von

Moldau, darf ganz allgemein als katastrophal bezeichnet werden. Aus dieser Erkenntnis heraus, ist es geboten im Rahmen unserer humanitären Möglichkeiten bei der Beschaffung des wichtigsten **LEBENSMITTELS**, Wasser, behilflich zu sein.

**S**o wird der schon seit einiger Zeit mit uns zusammenarbeitende moldauische Wasserbau-

ingenieur, Mihai Moisei, in dieser Gemeinde an einer anderen geeigneten Stelle eine Bohrung mit ca. 230 m Tiefe vornehmen. Das bisher mit Sulfaten und anderen Pestiziden verunreinigte Trinkwasser ist weitestgehend versiegt und aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zumutbar.

**E**ine Kostenanalyse dieser Bohrung in Moldau, das Land liegt

etwa 80 m über den Wasserspiegel des Schwarzen Meeres, beläuft sich auf ca. 51. 400 Euro. Unser finanzielles Budget gestattet

uns einen finanziellen Beitrag in Höhe von max. 30.000 Euro. Die Gemeinde selbst stemmt eine max. Summe in Höhe von etwa

21.000 Euro. Anliegend finden Sie die Hilfsbitte des Stadtamtes Cobilelea in deutscher Übersetzung.

**REPUBLIK MOLDAU  
KREIS SOLDANESTI  
STADTAMT COBILEA  
Dorf Cobilea, Kreis Soldanesti  
Tel. (272) 51-2-36, 51-2-38**

**Nr. 50  
vom 31.05.2021**

**Deutschland  
„Pro Humanite“  
Herrn Vorsitzenden Dirk Hartig**

**ERSUCHEN**

Das Stadtamt Cobilea, Lokalrat Cobilea mit dem Sitz im Dorf Cobilea, Kreis Soldanesti, ersucht Sie hochachtungsvoll um die Gewährung der finanziellen Unterstützung bei der Implementierung des Projekts „Bohrung des artesischen Brunnens“, dessen Gesamtwert nach dem Kostenanschlag 1,1 Mio. MDL (Äquivalent 51,4 Tsd. EUR) beträgt.

Das Dorf Cobilea mit ca. 2600 Einwohnern wird mit dem Wasser aus den Schachtbrunnen versorgt. Das Wasser ist von niedriger Qualität, was die Gesundheit der Menschen beeinträchtigt.

Das Stadtamt Cobilea verfügt über technische Dokumentation sowie über alle notwendigen Unterlagen für die Bohrung eines artesischen Brunnens.

In diesem Zusammengag garantiert das Stadtamt Cobilea seinen Beitrag im Umfang von 30% vom Gesamtwert des Projekts nach dem Kostenanschlag.

Hochachtungsvoll,

**Bürgermeister des Dorfes Cobilea**

*/Unterschrift/*

**A. Ababei**

**Siegel:** Republik Moldau, Kreis Soldanesti  
Stadtamt des Dorfes Cobilea



August, 129, Chişinău, Moldova Tel./fax (+373.22) 233997, 234401 intertext.md

Subsemnata, Larionova Tatiana, traducător autorizat (limba germană), certific exactitatea traducerii cu textul înscrisului în original, care a fost vizat de mine la 02.06.2021.

Ich, Unterzeichnete, Larionova Tatiana, lizenzierte Übersetzerin (deutsche Sprache), bestätige die Genauigkeit der Übersetzung dieses Textes in dem Original, die von mir am 02.06.2021 unterschrieben wurde.

Semnătura traducătorului

Unterschrift der Übersetzerin



## Heute ist der 24. Juni 2021.

**M**arina und ich sind vor zwei Tagen mit dem Flugzeug aus Deutschland nach Moldau gekommen, um Projekte abzunehmen und neue zu realisieren. Darüber hinaus muss auch unser VW – Bus nach Deutschland. Er ist wieder TÜV fällig und kann, da er mit deutschen Kennzeichen in Moldau fährt, auch nur wieder in Deutschland TÜV abgenommen werden. Darüber hinaus wird er einer gründlichen Technikkontrolle unterzogen, um anschließend wieder in Moldau eingesetzt zu werden.

**G**estern machten wir uns, zusammen mit Marina und Herrn Luchian, auf den Weg nach Cobilea, einer Ortschaft im Nor-

den der Republik Moldau, um der Hilfsbitte nachzukommen.

**E**ine Wegstrecke von etwa 18 Kilometern verlangt von uns erhebliche Fahrfähigkeiten. Uns begegnen abenteuerlich löchrige Wege, welche, soweit ein anderes Fahrzeug sich vor uns befindet einen sehr großen Abstand zu diesem erfordert, da Sichtweite und Atemluft deutlich erschwert sind. Angekommen in Cobilea stellen wir sehr erfreut fest, dass auch in dieser Ortschaft das Mittelalter beendet wird, da uns eine moderne Straßenbaumaschine entgegenkommt, die den Fahrweg einebnet, um die Grundlage für eine modernere bekiesete Straßenfläche zu schaffen.

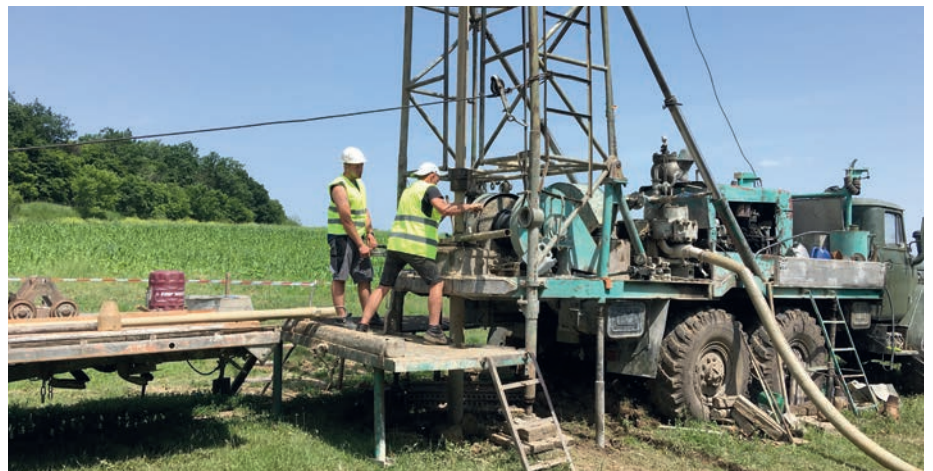


■ Eine Planiermaschine kommt uns unerwartet entgegen und zwingt uns einen weitläufigen Umweg anzutreten.

**H**ier wird ein weiteres Wasserprojekt mit einer Tiefe von etwa 230 m entstehen. Obgleich diese Ortschaft mit 2600 Einwohnern, nicht weit entfernt vom Rayonszentrum Soldanesti entfernt ist, hatte sie bisher nur für etwa 100 Haushalte fließendes Wasser, welches nunmehr wegen der hohen Temperaturen, bei unserem Besuch herrschten seit Tagen 38,5 Grad C, versiegt

**D**ie sehr engagierte Bürgermeisterin dieser Ortschaft, berichtete uns über die dringende Notwendigkeit der Beschaffung des Trinkwassers, da sie die Not ihrer Mitbürger selbst in ihrem Haushalt erlebt und darüber hinaus fast täglich von den Mitbürgern gebeten wird dem Wassernotstand Abhilfe zu schaffen.

**Z**usammen mit ihr besuchen wir die vor zwei Tagen eingerichtete Bohrstelle. Die Bauarbeiter teilen uns mit, dass sie mittlerweile eine Bohrtiefe von bereits etwa 40 m erreicht haben.



■ Der Bohrwagen mit 2 Arbeitern



■ Marina mit dem Bohrteam im Gespräch

Bilder: Pro Humanitate



■ Die Bürgermeisterin der Gemeinde Cobilea / Telenesti, Frau Angela Ababei, zeigt uns mit Stolz eine 750 Jahre alte Eiche in ihrer Gemeinde.



■ Vertragsabschluss im Bürgermeisterbüro. V.I.n.r, die Bürgermeisterin Angela Ababei, Dirk Hartig und der Bohringenieur Mihai Moisei.

Bilder: Pro Humanitate

**W**ir hoffen, dass die Bohrarbeiten in etwa 4 Wochen erledigt sein werden.

**B**is das Wasser in allen Haushalten zur Verfügung steht,

werden noch mehrere Monate vergehen, da Straßen aufgegraben, Wasserleitungen verlegt, Hausanschlüsse hergestellt und Wasserzähler installiert werden sollen. Diese Finanzierung ist noch nicht

vollständig gesichert. Die Bürgermeisterin versichert uns, dass ein Großteil der Grabungsarbeiten durch die eigene Bevölkerung erledigt werden wird.

## Das Wasserprojekt in Poiana/Soldanesti

**I**m Rahmen unseres Juniaufenthaltes nahmen wir auch Kontakt mit der Bürgermeisterin Nadejda Negruta, der Gemeinde Poiana im Kreis Soldanesti auf.

**D**iese Gemeinde mit 900 Einwohnern hatte bislang noch nie fließendes Wasser und die bisherige Wasserversorgung mit wenigen Ziehbrunnen, die wegen der zunehmenden Problematik jahrelanger Dürre immer akuter zutage tritt, überzeugte uns in der Notwendigkeit auch dieser Bitte um Hilfe für die Wasserversorgung prioritär nachzukommen.

**N**achdem wir für den 24. Juni ein Treffen mit ihr vereinbart hatten, empfängt uns Frau Negruta vor dem sogenannten Bürgermeisteramt, welches zwei

sehr enge Räume darstellte, in festlicher Kleidung. Wir werten

dies als eine besondere Geste der Höflichkeit.



■ V.r.n.l. Der Bohringenieur Mihai Moisei, Marina, die Bürgermeisterin, Frau Nadejda Negruta, Ion Luchian und eine Bürgerin.

Bilder: Pro Humanitate

Während der Begrüßung werden wir unerwartet Zeuge der Wasserproblematik dieser Gemeinde. Auf der Fahrbahn fährt ein Bürger mit einem einachsigen Mo-

torgerät, welches einen kleinen Anhänger auf dem sich große Wasserbehälter befinden, vorbei. Die Bürgermeisterin erklärt uns, dass solche Aktionen alltäglich zu sehen

sind. Das Wasser wird aus einer externen Quelle, die etwa drei Kilometer entfernt ist, geholt.



■ Dieser Mann ahnt noch nicht, dass er in naher Zukunft Trinkwasser nicht mehr mit seinem „Agria“ aus größerer Entfernung holen muss.

Auf unsere Frage wie die älteren und nicht mobilisierten Menschen zu ihrem Wasser kommen, erhalten wir kaum eine klare und nachvollziehbare Antwort.

Da wir für dieses Jahr wenigstens 5 Trinkwasserbrunnen budgetiert haben, konnten wir auch hier eine verbindliche Zusage mit 28.000 Euro, bei Gesamtkosten in Höhe von 42.000 Euro für dieses Wasserprojekt machen. Die Notwendigkeit dieses Projektes steht außer Zweifel.

Die drei Mitarbeiterinnen dieses winzigen Bürgermeisterämchens können ihre Freude über unsere Zusage kaum verbergen und

zaubern auf einen Bürotisch selbstgebackenes Gebäck, garniert mit Frikadellen, Tomaten und Gurken. Mittlerweile habe ich durch Mari-

nas „Erziehung“ auch gelernt diese Art der Gastfreundschaft nicht einfach abzulehnen, da dies als eine Unhöflichkeit gewertet wird.



■ Nach einem anstrengenden Arbeitstag, waren wir dankbar diese großzügige Geste genießen zu dürfen. Bilder: Pro Humanitate





**BUNDESVERBAND  
PRO HUMANITÄTE e.V.**

Verwaltung:  
Friedrich-List-Str. 9 · D-78234 Engen  
Tel. 07733 / 7010 · Fax 07733 / 7090  
E-Mail: info@mfor.de  
Internet: www.mfor.de

**Beitrittserklärung** (bitte in Blockschrift ausfüllen)

Hiermit möchte ich Mitglied im Bundesverband „PRO HUMANITÄTE e.V.“ (mildtätige und gemeinnützige Hilfsorganisation zur Linderung der Not in Krisen- oder Katastrophengebieten werden).

Ich bestätige insbesondere die Regelungen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen zu haben und willige ein, dass der Verband die aufgeführten Daten für verbandsinterne Zwecke in einer EDV-gestützten Mitglieder- und Beitragsdatei speichert, verarbeitet und nutzt.

Titel	Name	Vorname	Geburtsdatum
Straße		Telefon	E-Mail
PLZ		Wohnort	
Datum		Unterschrift	

Der Jahresbeitrag beträgt derzeit 25€ und wird einmal jährlich, bis spätestens zum 31. Januar, per Dauerauftrag erbeten! Die Aufnahme wird durch Vorstandsbeschluss wirksam.

Unsere Datenschutzbestimmungen entnehmen Sie bitte unserer Internetseite „www.mfor.de“

Unsere Spendenkonten:

Volksbank e.G. Gestalterbank  
IBAN: DE41 6649 0000 0001 3131 00  
BIC: GENODE 61 OG1

Sparkasse Hegau-Bodensee  
IBAN: DE16 6925 0035 000 36 36 362  
BIC: SOLADES1 SNG

**SEPA-Überweisung/Zahlschein**

**Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts** **BIC**

**Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma** (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)  
**Bundesverband PRO HUMANITÄTE e. V.**  
**IBAN**  
**DE 16 69 25 00 35 00 03 63 63 62**  
**BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters** (8 oder 11 Stellen)  
**SOLADES1SNG**

**Danke für Ihre Zuwendung**

**Hilfe die ankommt!**

**Betrag: Euro, Cent**

**Kunden Referenznummer** Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (Nur für Zahlungsempfänger)  
**NAME:**

**noch Verwendungszweck** (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)  
**ORT:**

**Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Forma, Ort** (max 27 Stellen, keine Straßen oder Postfachangaben)  
**SRASSE:**

**IBAN** **Prüfziffer** **Bankleitzahl des Kontoinhaber** **Kontonummer** (ggf. links mit Nullen auffüllen)  
**D E** **08**

**Datum** **Unterschrift(en)**

Nur für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz, sowie nach Monaco in Euro. Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

**Beleg/Quittung für den Kontoinhaber**  
IBAN des Kontoinhabers

Kontoinhaber
Begünstigter Bundesverband Pro Humanitate e.V.
Verwendungszweck Zuwendung
Datum
Betrag: Euro, Cent

Empfänger:  
**Bundesverband PRO HUMANITÄTE e. V.**  
Friedrich-List-Str. 9  
D-78234 Engen

Verwendungszweck:  
Abzugsfähige Spende.

Für die Zustellung der Zuwendungsbestätigung benötigen wir Ihre vollständige Adresse in der Zahlungsanweisung.



# SPENDENKONTEN

**Volksbank e.G. Gestalterbank**  
**IBAN: DE41 6649 0000 0001 3131 00**  
**BIC: GENODE61OG1**

**Sparkasse Hegau-Bodensee**  
**IBAN: DE16 6925 0035 0003 6363 62**  
**BIC: SOLADES1SNG**

**Bei Spenden bitte darauf achten, dass unbedingt vollständige Adressangabe im Überweisungsschein erfolgt, sonst kann die Spendenbestätigung i.d.R. nicht erfolgen!**

**Informieren Sie sich unter:**

**www.mfor.de**



**E-Mail**

**info@mfor.de**

## IMPRESSUM:

Verantwortlich für

Inhalt und Redaktion: Dirk Hartig

Herausgeber: Bundesverband Pro Humanitate e.V., Friedrich-List-Straße 9, D – 78234 Engen/Hegau,  
 Telefon 07733/7010, Telefax 07733/7090, e-Mail: dirk.hartig@mfor.de

Datenschutz: Unsere Datenschutzbestimmungen entnehmen Sie bitte unserer Internetseite „www.mfor.de“

Layout u. Gestaltung: Grafik Atelier Güther, Am Riedweg 3, 88682 Salem-Neufrach, Tel. 07553/5909842

Druck: Druckhaus Zanker, Gutenbergstraße 2, 88677 Markdorf, Tel. 07544 50920

Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Der Inhalt eingesandter Beiträge stellt nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers dar. Nachdruck und Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Urhebers.

Wir sind eine  
 mildtätig und  
 gemeinnützig  
 anerkannte Hilfs-  
 organisation zur  
 Linderung der Not  
 in Krisen- oder  
 Katastrophen-  
 gebieten.  
 Hauptschwer-  
 punkt unserer  
 Arbeit ist die  
 Republik Moldau.



## Bitte um Hilfe der einzigen Infektionsklinik TOMA CIORBA in Moldau.

Am 6. Mai stand der Besuch der Infektionsklinik TOMA CIORBA auf unserem Tagesprogramm. Zuvor hatte Marina mit dem Direktor Serghei VASILITA Kontakt aufgenommen. Lange Zeit hatte ich diese Klinik, die wir als erste anlässlich unseres Moldauengagements seit 1989 unterstützten, nicht mehr besucht. Es freute mich, dass die immer noch amtierende Oberärztin, mich sofort mit den Worten „guten Tag Herr Hartig“ begrüßte und wir Erfahrungen austauschen konnten.

Der ehemalige, mir sehr gut bekannte Direktor dieser Klinik, Victor Deatisen, ist seit einigen

Jahren im Ruhestand und durch den heutigen Direktor Serghei Vasilita ersetzt worden. Im persönlichen Gespräch erfuhren wir, dass dieser dringend um Hilfe für ein Gerät nachsucht, mit welchem Viren verschiedenster Art erkannt werden können, bei denen auch die Anwendung von Antibiotika nicht mehr hilft. Nach einer eingehenden Besprechung, sagten wir unsere finanzielle Beteiligung bei der Beschaffung eines solchen Gerätes namens VITEK 2 COMPACT in Höhe bis zu 18.000 Euro zu.

Mit Datum vom 24. Mai erreichte Muns das Angebot einer medizinischen Fachfirma, welches einen

realistischen Kostenvoranschlag in Höhe von 33.600 Euro aufwies. Die Kostendifferenz in Höhe von 15.600 Euro wird aus dem Budget der Infektionsklinik getragen.

Die Beschaffung eines solchen speziellen Gerätes zur Erkennung von Viren aller Art, insbesondere solcher, die Antibiotikaresistent sind, ist m.E. für die einzige moldauische Infektionsklinik von besonderer Bedeutung. Nachfolgend möchte ich Ihnen gerne, die von der Infektionsklinik TOMA CIORBA in deutsche Sprache übersetzte Hilfsbitte, zur Kenntnis bringen.



**MINISTERUL SĂNĂTĂȚII, MUNCII ȘI PROTECȚIEI SOCIALE  
INSTITUȚIA MEDICO-SANITARĂ PUBLICĂ  
SPITALUL CLINIC DE BOLI INFECȚIOASE "TOMA CIORBĂ"**

Republica Moldova, Chișinău, Ștefan cel Mare și Sfânt, 163, MD-2004  
www.tomaciorba.md, tomaciorba@ms.md  
+373 (22) 24-22-47, +373 (22) 24-21-77

**DAS MINISTERIUM FÜR GESUNDHEIT, ARBEIT UND SOZIALSCHUTZ  
DIE ÖFFENTLICHE ÄRZTLICH-SANITÄRE INSTITUTION  
KLINISCHES KRANKENHAUS FÜR INFEKTIOSKRANKHEITEN „TOMA CIORBA“  
Die Republik Moldawien, Chisinau, Str. Stefan cel Mare si Sfant, 163, MD-2004**

**www.tomaciorba.md , tomaciorba@ms.md  
+373 (22) 24-22-47, +373 (22) 24-21-77**

24.05.2021

Nr. 01-4/144

**An MFOR Bundesverband, Pro-Humanitate e.V., Herr Dirk Hartig**

Die Öffentliche Ärztlich-Sanitäre Institution das klinische Krankenhaus für Infektionskrankheiten "Toma CIORBA" ist die einzige republikanische Einrichtung auf dem Gebiet der Infektionskrankheiten, die spezialisierte ambulatorische und krankenhausesmedizinische Dienstleistungen für komplexe medizinische Fälle erbringt, die auf der Ebene der Primär- und Krankenhausversorgung auf territorialer sekundärer Ebene nicht gelöst werden können, zurzeit ist sie an der Bekämpfung der Epidemie und der Bereitstellung von Krankenhausversorgung gegen COVID-19-Infektionen beteiligt.

Die Öffentliche Ärztlich-Sanitäre Institution das klinische Krankenhaus für Infektionskrankheiten "Toma CIORBA" ist die einzige republikanische Einrichtung auf dem Gebiet der Infektionskrankheiten, die spezialisierte ambulatorische und krankenhausesmedizinische Dienstleistungen für komplexe medizinische Fälle erbringt, die

Primär- und Krankenhausversorgung auf territorialer sekundärer Ebene nicht gelöst werden können, zurzeit ist sie an der Bekämpfung der Epidemie und der Bereitstellung von Krankenhausversorgung gegen COVID-19-Infektionen beteiligt.

Das Krankenhaus wurde in 1896 unter der Leitung des berühmten Arztes Toma CIORBA entworfen und gegründet. Das Krankenhaus für Infektionskrankheiten war ursprünglich mit 150 Betten ausgestattet und mit allem Notwendigen ausgestattet, um den Infektionskranken medizinische Versorgung zu leisten, und verfügte über 6 Heilblöcke, 3 Wohnhäuser, ein Labor, in dem klinische und bakteriologische Untersuchungen durchgeführt wurden.

Zurzeit hat das Krankenhaus in seiner Zusammensetzung: Heilstationen für 165 Kranke, Intensivstation, Aufnahmestation, klinisches Diagnoselabor, bakteriologisches Labor, biochemisches Labor, Immunlabor, Krankenhausapotheke, Röntgenraum, Ultraschall, Physiotherapie, Zahnarzt, Elektrokardiographie und Verwaltungsräume. Infolge der schwierigen epidemiologischen Lage im Land trägt das Klinische Krankenhaus für Infektionskrankheiten "Toma CIORBA" eine Reihe von Ausgaben, die ursprünglich nicht im Kostenplan der Einrichtung für 2020 geplant waren, was zu Mängeln bei der Sicherung der Kerntätigkeit der Institution führt, der Hauptgrund ist das Fehlen ausreichender finanzieller Mittel auf dem Hauptkonto der Institution.

Die größten Kosten trägt die Einrichtung für die Behandlung von Patienten mit COVID-19-Infektionen im Zusammenhang mit der Beschaffung neuer Arzneimittel, die im Nationalen Klinischen Protokoll angegeben sind, Desinfektionsmitteln, persönlichen Schutzausrüstungen und einer Erhöhung der durchschnittlichen Behandlungsdauer. Gleichzeitig wurde das Frequenzspektrum der Untersuchungen der paraklinischen Unterteilungen der Institution (biochemisches, bakteriologisches, immunologisches Labor usw.) wesentlich erhöht, was zu ungeplanten Ausgaben und entsprechenden Ausgaben führt, die der Institution ohne finanzielle Deckung entstehen.

Eine globale Herausforderung im Gesundheitsbereich ist heute die Antibiotikaresistenz von Mikroorganismen oder das Auftreten von Krankheiten durch den Einsatz von Antibiotika, was bedeutet, dass mikrobiologische Laboren mit medizinischen Geräten und Apparatur ausgestattet werden müssen, die die ausdrückliche Reaktion des krankheitserregenden pathogenen Keims gewährleisten und dazu beitragen, dass das bakteriologische Labor flexibel und reaktionsschnell ist, um die richtigen Informationen zur richtigen Zeit bereitzustellen.

Im Wesentlichen ist es zu begrüßen, dass dank ihrer Hilfe, das bakteriologische Labor der Institution mit dem VITEK-System ® 2 COMPACT und der PC VITEK-Software ® 2 ausgestattet wird, die die ausdrückliche Antwort auf die Diagnosebestimmung bieten. Die Wirksamkeit des VITEK-Systems ® 2 COMPACT und der PC VITEK-Software ® 2 wird die Möglichkeit bieten, den therapeutischen Erfolg und die Patientenergebnisse durch präzise mikrobielle Identifizierung und AntibiotikaAnfälligkeitstests (AST) zu verbessern, so dass der Arzt dem Patienten eine angemessene Behandlung geben kann. Das System wird die Effizienz des Labors durch reduziertes menschliches Eingreifen und schnelle Berichterstattung verbessern.

Die Ergebnisse von Studien zur Verwendung von Vitek 2 sind:

- ab 55 bis 60% Verringerung der Laborabfälle
- ab 14 bis 44% Senkung der Betriebskosten
- bis zu 40% Einsparungen bei den Krankenhauskosten

Aufgrund des Dargelegten ersucht die Verwaltung der Institution um die finanzielle Unterstützung für die Beschaffung und Ausstattung des bakteriologischen Labors der Institution mit dem VITEK-System ® 2 COMPACT sowie für die Stärkung der Kapazitäten der Institution bei der Bereitstellung einer fachorientierten Versorgung für die Bevölkerung der Republik. Die maximale Beteiligung an der Bekämpfung von Epidemien, einschließlich der COVID-19-Infektion, ist unsere zentrale Aufgabe. Die Modernisierung des Krankenhauses für Infektionskrankheiten "Toma CIORBA", als das einzige strategische Krankenhaus im Profil von Infektionskrankheiten in der Republik Moldau, das eine Steigerung der Qualität der Gesundheitsversorgung und der Patientenzufriedenheit ermöglicht, stellt uns derzeit vor große Herausforderungen.

PS!!! Die Angebote der Firma SC. MEDICLIM AM GmbH CHISINAU zur Verwaltung des Systems VITEK ® 2 COMPACT werden auf 4 Blättern beigelegt.

Respektvoll,  
Der Direktor



Sergiu VASILITA



Nach unserer Rückkehr aus Moldau überarbeiteten wir den Vertrag nochmals und konnten dann, dank der Hilfe unserer Spender, den vereinbarten Betrag in Höhe von 18.000 Euro an die Infektionsklinik nach Chisinau anweisen.

- Das moderne und von elementarer Bedeutung für die Infektionsklinik in Moldau, neu angeschaffte Viren-Erkennungsgerät VITEK 2 Compact. Diese Geräte werden derzeit nur in Frankreich hergestellt

## Fertigstellung der 8 Nasszellen in der epidemiologischen Klinik „TOMA CIORBA“

Aufgrund der Covid Situation haben sich schon in 2020 erhebliche Verzögerungen bei der Ausführung unserer Projekte ergeben. In allen Einrichtungen die medizinisch genutzt wurden oder auch werden konnten, fehlte der Platz für die Versorgung der Covid Kranken, die von den nicht infizierten Patienten zu trennen waren.

Bei allen durch uns erstellten Nasszellenprojekten traten aufgrund der Covid Situation zeitliche Verzögerungen bei der Ausführung ein. Die zeitliche Verzögerung in dieser Klinik dauerte aus den oben genannten Gründen am längsten.

Der uns seit vielen Jahren bekannte Bauunternehmer Juri Gribincea berichtete uns von diversen Schwierigkeiten bei den Bauarbeiten in dieser Klinik, welche durchweg eine sehr alte Bausubstanz aufweist.

So musste die gesamte Kanalisation erneuert werden, was nicht vorhersehbar war. An vielen Stellen war der vorhandene völlig desolante Altputz teilweise bis zu

10 Zentimeter abzuschlagen und neuer Putz aufzubringen, damit überhaupt eine angemessene Verkachelung möglich wurde.

Umso erfreulicher ist die Tatsache, dass dieses Nasszellenprojekt, welches insgesamt 8 eigenständige Einrichtungen aufweist, nunmehr fertig gestellt werden konnte.

Es freut uns, dass alle unsere Nasszellenprojekte dankenswerterweise mit Materialien der Firmen DURAVIT (Sanitärkeramik) und HANSGROHE (Sanitärarmaturen) ausgerüstet werden konnten. Nachfolgende Bilder geben Ihnen liebe Leser einen Eindruck der durch Spenden in dieser Klinik geleisteten Arbeiten.



■ V.r.n.l. der Direktor dieser Klinik, Sergiu Vasilita, Marina und der Bauingenieur Iurie Gribincea bei der Abnahme des Bauprojektes. Im Bild rechts, gespendete Sanitärkeramik der Firma Duravit.

Bild: Pro Humanitate



■ Eine, in der Infektionsklinik „Toma Ciorba“ in Chisinau, durch uns erstellte fertige Nasszelle.



■ Die 8 Nasszellen wurden durchweg aus unseren Lagerbeständen mit gespendeten Sanitärarmaturen der Firma HANSGROHE ausgestattet.

Bilder: Pro Humanitate

## „Uns bringt Hunger, nicht die Pandemie ins Grab“!

Ein Bericht unserer Mitarbeiterin Marina Luchian

**B**rot oder Mundschutzmaske, das ist die Frage!

**S**chon ab 4 Uhr morgens sammeln sich verarmte, überwiegend alte Menschen in Moldaus Hauptstadt Chisinau, vor bestimmten Bäckereien, um staatlich subventioniertes Brot zu erhalten. Dieses Brot, welches normal 50 Cent kostet, können die sozial Bedürftigen für drei Lei, etwa 15 Eurocent erhalten.

**D**ie vom Staat durch die Pandemie verordneten Mundschutzmasken bleiben für diese Menschen unerschwinglich. „Ich muss mich zwischen Brot und Mundschutzmasken entscheiden, Tochter“, - sagt eine alte Frau barsch zu mir, die meine Frage, warum sie keine Maske trägt, fast unhöflich empfindet.

**E**ine Maske kostet mich 15 Lei. Für diesen Betrag kann ich mir

5 Brote kaufen, die mich eine Woche ernähren. Was würdest du an meiner Stelle machen, wie würdest du dich entscheiden“?

**D**ie kurze, aber deutliche Antwort dieser Frau bringt mich kurzfristig in erhebliche Verlegenheit und

macht mich sprachlos. Diese Frau, so wie viele andere Menschen, haben zu entscheiden zwischen Brot Kauf, um zu überleben, mit dem Risiko an Covid-19 zu erkranken, oder eine Maske tragen und zu hungern. Es ist bitter vor einer solchen Entscheidung zu stehen.



■ Sozial Bedürftige früh morgens vor einer Sozialbrotausgabestelle in Chisinau.

Ich mache mich weiter auf den Weg. Viele andere Gedanken machen sich breit. Wie geht es wohl weiter? Es sind so viele andere Probleme in Moldau. Als ob die Pandemie unserer Welt nicht schon genug unermesslichen menschlichen und wirtschaftlichen Schaden zugefügt hat. Ein Berg von Lügen, Verschwörungen und Manipulatio-

nen hat sich auf den Schultern der Menschheit niedergelassen, vor allem in armen Ländern.

Der Mensch, der keine Sicherheit und Liebe im Leben empfindet, sucht mit letzter Hoffnung den Weg zur Kirche. Gläubige mit Schutzmasken werden in Moldau aus einigen orthodoxen Kirchen

als Ungläubige herauskomplimentiert, ein unfassbarer Vorgang! Die Schutzmaske signalisiert Misstrauen gegenüber der göttlichen Macht.

Ich bin erschüttert mit welchem Unsinn und Aberglauben auch die orthodoxe Kirche die Menschen verunsichert.

## Ohne Hilfe haben wir keine Zukunft

Beis vor etwa 5 Jahren hat unsere Familie in Chisinau in einer Mietwohnung gelebt. Beide Eltern hatten einen Arbeitsplatz. Mama hat in einer Kantine und Papa am Bau gearbeitet. Unser Leben hat sich dramatisch verändert, als unsere Mutter unerwartet ins Krankenhaus kam. Sie hatte eine nicht identifizierbare Krankheit, die durch viele Arztbesuche nicht geklärt werden konnte. Nach einem Monat verstarb unsere Mutter. Unser Vater verfiel daraufhin zuneh-

mend in schwere Depressionen. Die regelmäßigen Besuche der Sozialarbeiterin führten dazu, dass die Sozialbehörden mich und meine drei Geschwister in ein Kinderheim bringen wollten. Unsere Oma, welche in der Ortschaft Niscani ein kleines Häuschen besaß, war gegen unseren Aufenthalt in einem solchen Heim, weshalb sie darauf bestand, dass wir 4 Kinder, zusammen mit unserem Vater, zu ihr nach Niscani ziehen sollten. Diese kurze, sehr nachdenklich machende

Geschichte, erzählt uns die 14-jährige Cristina, das älteste Mädchen der Familie Hasnas, welche fast stellvertretend einer Mutterrolle eingenommen hat. Dieser Besuch fand anlässlich unseres Juni Aufenthaltes in Moldau, auf Bitten des Bürgermeisters der Gemeinde Niscani statt. Der uns begleitender Bürgermeister führt uns auf abenteuerlichen Dorfwegen, durch ein Stück Wald zu einer Hütte, die nur noch als Bruchbude bezeichnet werden kann.



■ Das Anwesen der Familie Hasnas in Niscani.

Bild: Pro Humanitate

Dort empfängt uns die Oma mit vier Enkelkindern, die einige Minuten sprachlos blieb. Im Gegensatz zu ihr waren die 4 Kinder uns gegenüber sehr offen im Gespräch und legten jegliche Fremdheit ab. Auffällig war, dass der 8-jährige Alexandru ein warmherziges Verhältnis zu uns suchte, welches sich auch durch sein anschiegsames Verhalten dokumentierte. Nachdem sich die natürliche Fremdheit gelockert hat, lud uns Frau Hasnas (die Oma) ein, ihr Haus zu besichtigen. Von unseren 4 Besuchern konnten aus räumlichen Gründen neben Frau Hasnas und dem kleinen Alexandru nur noch Marina und ich das zusammenfallende Haus betreten.



■ Bild links: Frau Hasnas mit ihren Enkelkindern. Bild rechts: Das Wohn-, Koch-, Schlafzimmer von Frau Hasnas, in dem sie mit ihren 3 Enkelinnen lebt, kocht und nächtigen muss. Alexandru genießt unsere Anwesenheit in den Armen seiner Oma.

Frau Hasnas zeigte uns die beiden einzig vorhandenen Räume, von denen einer für den Vater und Alexandru als Schlafraum funktionierte. Der andere Raum, der eine Wohn-, Koch- und Schlafstätte für Frau Hasnas und die drei Mädchen darstellte, schockierte uns buchstäblich. Uns erstaunte, dass beide Räumlichkeiten einen sauberen und gepflegten Eindruck hinterließen.

Die außerordentliche Enge beider Räume, in denen doch immerhin 6 Personen hausen, machte uns sprachlos. Unter dem Gesichtspunkt, dass der Raum, der auch als Küche genutzt wird keinerlei Lüftungsmöglichkeit aufwies, fragten wir uns wie man hier existieren kann. Nur kurz konnten wir uns in beiden Räumlichkeiten aufhalten, da zunehmender Luftmangel uns wieder veranlasste nach draußen zu gehen.

Um einen Gesamteindruck des Anwesens zu erhalten, begaben wir uns durch den, mit mannhohen Gras wuchernden Garten. Hierbei entdeckten wir eine vermutlich von Herrn Hasnas, der momentan leider nicht zugegen war, konstruierte Dusche, die wohl die



■ Die Dusche der Familie Hasnas unter freiem Himmel



einzig vorhandene Waschmöglichkeit darstellte.

Insgesamt machte das Anwesen in seiner Bauqualität einen fast angsteinflößenden Eindruck, wobei wir uns sicher waren, dass die hier wohnenden Personen sich keinesfalls darüber Gedanken machen, dass jeder Zeit ein etwas stärkerer Wind die ganze Bude zum Einsturz bringen kann. Irgendwann wurde offensichtlich auch einmal der Versuch unternommen diese Hütte mit Hohlblocksteinen zu stabilisieren.

Das fehlende Fundament führte jedoch dazu, dass sich starke Risse bildeten, so dass der Versuch aufgegeben wurde.

Im Gespräch mit dem Bürgermeister dieser sehr kleinen Gemeinde, teilte dieser uns mit, dass die Kinder regelmäßig mit einem lokalen Schulbus in die nächstgelegene Schule, nach Calarasi, gebracht werden. Die Kinder wiesen gute schulische Leistungen auf.

Betroffen verlassen wir dieses Anwesen nicht ohne uns Gedanken zu machen, wie hier helfend eingegriffen werden kann. Unter dem Gesichtspunkt, dass hier weitgehend 4 auf sich alleingestellte Kinder leben müssen, machen wir uns, zusammen mit dem Bürgermeister dieser Ortschaft Gedanken, wie wir dieser elementaren Not und dem lebensgefähr-

lichen Zustand dieses Anwesens begegnen können.

Keinesfalls lohnt es sich in diese Bude auch nur einen einzigen Euro zu investieren. Alternativ besteht nur die Möglichkeit ein „aufgelassenes Anwesen“ zu kostengünstigen Konditionen zu erwerben, in dem die gesamte Familie unter menschenwürdigen Bedingungen leben kann.

Wir bitten alle unsere Leser und Spender uns auch in diesem Fall einer elementaren Not, hilfreich zur Seite zu stehen. Vielleicht gelingt es tatsächlich, ein annehmbares verlassenes Anwesen zu günstigen Konditionen zu erhalten.

## Eine Kuh für eine 6-köpfige Familie

Ein Bericht unserer Mitarbeiterin Marina Luchian

Svetlana und Vitalie Cananau aus Ciuflesti, einer sehr kleinen und weit abgelegenen Ortschaft des Landkreises Causeni, sind jung und ehrgeizig. Sie arbeiten gerne und sind bemüht ihren 4 Kindern ein besseres Leben zu ermöglichen.

Wie vielen anderen moldauischen Familien fehlt ihnen aber ein geregelter Arbeitsplatz. Mit dem Gedanken, ins Ausland zu gehen, wie so viele andere Bürger Moldaus, können sie sich nicht anfreunden.

Von ihren Eltern haben sie ein kleines Stück Land geerbt, auf dem sie Mais, Kartoffeln, Bohnen und Gemüse anpflanzen. Wie viele andere ländliche Familien, sind auch bei ihnen, selbstverständlich Hühner, Enten und Gänse zu finden.

Von der bedürftigen Situation dieser Familie erfuhr ich an-

lässlich unserer Lebensmittelaktionen im Frühjahr dieses Jahres. Nachdem uns aus dem Kreise unserer Spender erneut, als sinnvolle Hilfe für sozialbedürftige Familien als Zweckspende die Beschaffung einer Milchkuh angeboten wurde, fragte ich Frau Cananau, ob der Besitz einer Milchkuh ihnen das Leben erleichtern würde.

Frau Cananau teilte mir mit, dass sie schon seit langer Zeit versuchen würden Geld für eine Kuh zu sparen, die finanzielle Situation ihrer Familie dies aber nicht zulassen würde. Als ich ihr die Mitteilung machte, dass wir bereit wären eine Milchkuh für sie zu beschaffen, bricht sie in Tränen aus.

Nur zwei Wochen später wurde Ihr Wunsch zur Wirklichkeit. Unsere moldauischen Mitarbeiter, Ion Luchian und Vadim Binzari hatten von einem Landwirt eine gesunde Milchkuh käuflich erwerben können.

Ich freue mich sehr, dass es uns gelungen ist, dank der Hilfe einer Spenderin, einer bedürftigen Familie in Moldau, die Not etwas verringern gekonnt zu haben. An dieser Stelle möchten wir uns sehr herzlich bei der Spenderfamilie bedanken.



■ Der Landwirt erklärte sich bereit der Familie Cananau die Kuh auf einem Anhänger anzuliefern. Bild: Pro Humanitate



■ Im Beisein des Bürgermeisters aus Ciuflesti konnte die Familie Cananau mit großer Freude die Milchkuh mit einem Heustrauß in Empfang nehmen.

## Kleiderhilfe

**Achtung, aufgrund erheblicher Verteuerung diverser Materialien, hier Kartons, empfehlen wir allen unseren Helfern mit Kleidersammlungen erst dann zu beginnen, wenn tatsächlich vorher von den beteiligten Personen sichergestellt ist, dass genügend Kartons zur Verfügung stehen. Wir selbst haben keine Kartons mehr und können auch für längere Zeit keine mehr gespendet erhalten!**

**W**ie schon in der vergangenen Ausgabe unserer Verbandsnachrichten bemerkt, macht uns das Thema Kleiderhilfe Kopfzerbrechen. Wir gehen davon aus, dass trotz der abflauenden Pandemie die uns zuarbeitenden Frauengemeinschaften, die vollkommen autonom die Kleidersammlungen initiieren und durchführen, diese auch in nächster Zeit keine Räumlichkeiten der jeweiligen Gemeinden zur Verfügung gestellt bekommen, in denen die Kleidersammelaktivitäten durchgeführt werden können.

**S**ehr dankbar sind wir den Frauen, die uns dennoch in eigener Regie in erheblichem Umfang mit Kleidung versorgt haben, sodass wir die uns bekannten dringendsten Sozialfälle in Moldau über die jeweiligen Bürgermeisterämter versorgen konnten. Wir würden uns sehr freuen, wenn die jeweiligen

Damen, nachdem die Corona-Zeit hoffentlich zu Ende geht, wieder den Mut finden ihre Aktivitäten auf-

zunehmen. Die Pandemie hat insbesondere die sozial schwachen Familien in Moldau arg gebeutelt.



■ Dankbar geht dieser moldauische Bürger, aus unseren Kleiderspenden Hilfe erhalten zu haben, mit einem Karton angepasster Kleidung nach Hause

Bilder: Pro Humanitate



■ Kleiderabgabe für die Bedürftigen in einem Bürgermeisteramt. Die Bedürftigen haben freien Zugang und dürfen die für sie passende Kleidung aussuchen.  
Bilder: Pro Humanitate



■ Sozialhelferinnen sortieren Kleidung für bettlägerige Personen, die sie diesen anschließend persönlich überbringen

## in eigener Sache



Frau Paukstadt ist von Montag bis Freitag von 8:30 bis 12:30 Uhr in unserem Büro, unter unserer Rufnummer 07733/7010 oder über unsere E-Mailadresse [info@mfor.de](mailto:info@mfor.de), erreichbar.

Unsere Sekretärin Frau Cordula Paukstadt im „Einsatz“.

Liebe Mitglieder,

zum wiederholten Mal bitten wir Sie Ihre Beitragszahlungsweise dahingehend abzuändern, dass statt der bisherigen Einzugsverfahren (die arbeitsintensiv sind) und aus Kostengründen umgestellt werden mussten, Sie bitte doch von der Möglichkeit des Dauerauftragsverfahrens Gebrauch machen.

Im Rahmen der Umstellung des Mitgliedbeitrages, hatten wir auch mehrfach darum gebeten, den Dauerauftrag auf den Monat Januar eines jeden Jahres, einzurichten.

Es sollte auch vermieden werden, dass bei einer Überweisung die Mitgliedsbeitragssumme mit einer Spende gekoppelt wird. Dies bedingt einen zusätzlichen unnötigen Arbeitsaufwand unserer Sekretärin, da die Buchungsarbeit unterschiedlich gehandhabt werden muss. Der gesamte Verwaltungsaufwand ist enorm und wir müssen aus Gründen der Rationalität einfach sparen!!!

Wir bitten Sie nun nochmals um Verständnis für diese Maßnahme, welche uns die Arbeit wesentlich erleichtert und rationeller ist.

## Letzte Meldung!

*Einen Tag bevor wir mit dieser neuen Ausgabe in den Satz gehen, erfahren wir, dass die in Moldau stattgefundenene außerordentliche Parlamentswahl zugunsten der pro-europäischen Partei (PAS) ausgegangen ist. Obwohl die Wahlbeteiligung der Bevölkerung nicht signifikant höher war als zu regulären Parlamentswahlen, hat dieses Wahlergebnis alle Wahlprognosen übertroffen. Völlig unerwartet hat diese Wahl ein etwa 65% Mehrheitsverhältnis zugunsten der einzig vorhandenen pro-europäischen Partei im Parlament aufgezeigt.*

*Dieser Wahlausgang stellt, nach jahrzehntelangem massiven russischen Einfluss in die moldauische Politik, einen Sieg der Demokratie der pro-europäisch denkenden Bevölkerung dar.*

*Damit haben sich die Bürger der Republik Moldau, durch ihr Votum, klar für die Konsolidierung der Rechtsstaatlichkeit und die Beschleunigung der Korruptionsbekämpfung, ausgesprochen.*

*Wir wünschen der Regierung Sandu bei der Durchsetzung ihrer Vorhaben viel Erfolg und Durchhaltevermögen.*

**Liebe Leser/innen,**

*trotz aller pandemiebedingten Schwierigkeiten sind wir froh, Ihnen auch mit dieser Ausgabe unserer Verbandsnachrichten aufzeigen zu dürfen, dass unsere humanitären Hilfsaktionen, dank Ihrer aller Unterstützung, weitergehen konnten.*

*Zwar ist mittlerweile der Aufwand umfangreicher geworden, doch können sich die Erfolge sehen lassen.*

*Die Dankbarkeit vieler moldauischer Bürger können wir immer nur sporadisch zum Ausdruck bringen.*

*Das Leuchten in den Augen der Menschen, denen wir Hilfe leisten durften, auch zahlreiche Umarmungen, sagen mehr als tausend Worte und sind Ansporn ohne großen Aufhebens einfach weiterzumachen.*

*Wir möchten Ihnen, liebe Spender, auch in unserem Namen, für Ihre segensreiche Hilfe herzlich danken, geben Sie uns doch damit die Möglichkeit in einer Zeit zunehmender sinnloser Konflikte, eine sinnvolle und friedensstiftende Tätigkeit ausführen zu dürfen.*

*Vielen Dank,*

*Ihr Vorstandsteam von PRO HUMANITÄTE*

